

Hessischer Maßregelvollzug 2018:

Spezialstationen ziehen positive Bilanz. Entweichungen bleiben auf niedrigem Niveau.

Kassel, 22. Februar 2019 - Die beiden im hessischen Maßregelvollzug eingerichteten Spezialstationen a) für Spracherwerb und Integration in Hadamar sowie b) für Adoleszente in Bad Emstal-Merxhausen ziehen eine positive Bilanz.

Hessenweite Entweichungsstatistik

Von den 2018 durchschnittlich 750 in den Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie (KFP) untergebrachten Patienten sind fünf Patienten aus Dauerbelastungserprobungen zur Vorbereitung auf die Entlassung, vier während eines unbegleiteten Ausgangs und einer während eines begleiteten Ausgangs entwichen. In Haina waren zwei Patienten in einer Lockerungsstufe, die ihnen einen unbeaufsichtigten Aufenthalt in einem Hof ohne Höchstsicherung erlaubte. Diesen nutzten sie, um eine Sicherungseinrichtung zu überwinden. Die Zahl der Patienten, die sich unerlaubt entfernt hatten, ist damit auf dem gleichen Niveau wie 2017.

Rückkehr der Patienten

Fünf Patienten kehrten freiwillig zurück, sechs wurden von der Polizei zurückgebracht, ein Patient ist noch nicht zurück. Zwei Patienten waren bereits am gleichen, vier am nächsten Tag, fünf nach mehr als einem Tag wieder zurück.

Bei keinem der genannten Patienten sind Delikte während ihres unerlaubten Fernbleibens bekannt.

Die Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie betreiben in Hessen insgesamt 784 Behandlungsplätze, die 2018 zu rund 96 Prozent ausgelastet waren.

Gute Zwischenbilanz der Spezialstation für Spracherwerb und Integration

Die im April 2017 in Hadamar eingerichtete Spezialstation für Spracherwerb und Integration zieht eine sehr positive Zwischenbilanz. Die Patienten profitieren sehr von der dort erworbenen besseren Sprachkompetenz. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche Therapie und eine kürzere Verweildauer. Und gute Sprachkenntnisse sind die Basis für eine gelingende Integration in die Gesellschaft nach der Entlassung.

Um forensische Patienten mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen besser behandeln und später in die Gesellschaft integrieren zu können, gibt es in der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar seit April 2017 eine auf den Spracherwerb und Integration spezialisierte Station. Belegt wird sie mit Patienten aus der forensischen Klinik in Haina. Dort sind psychisch kranke Rechtsbrecher nach einer Verurteilung nach § 63 des Strafgesetzbuches (StGB) untergebracht.

Ziel ist die Vermittlung der deutschen Sprache. Die Patienten erwerben sie durch intensiven Unterricht und durch deren praktische Anwendung im Klinikalltag. Angestrebt wird die Sprachkompetenz A2. Das bedeutet, Kommunikation ist auf einfachem Niveau möglich, einfache Texte können gelesen und verstanden werden. Haben die Patienten ein gewisses Sprachniveau erlangt, werden sie nach etwa einem Jahr zurück nach Haina verlegt. Dort nehmen sie dann an der Regelbehandlung des Maßregelvollzuges teil.

Wissenschaftliche Begleitung

Die Spezialstation ist ein Modellprojekt, das von der Universität Ulm wissenschaftlich begleitet wird. Prof. Dr. med. Manuela Dudeck vom Lehrstuhl für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie begleitet den Behandlungsverlauf, erfasst die Ergebnisse und wertet sie aus. Ein eigens gegründeter Beirat bewertet die Ergebnisse. Beiratsmitglieder sind ein Staatssekretär des HMSI, der Geschäftsführer der Vitos GmbH und der Vitos Konzernmigrationsbeauftragte.

Gute Prognose dank positivem Zwischenergebnis

Die Auswertung der Ulmer Wissenschaftler kommt zu dem klaren Ergebnis, dass die Patienten durch den Spracherwerb und Integration durch das Spezialangebot stark profitieren. Vor allem diejenigen, die bereits Lesen und Schreiben konnten, haben das angestrebte Sprachniveau erreicht, das für einen Therapiebeginn ausreicht. Die Patienten, die erst alphabetisiert werden mussten, konnten sich sprachlich deutlich verbessern. Sie benötigen allerdings mehr als ein Jahr Sprachunterricht.

Positive Bewertung der Spezialstation für Adoleszente

Seit April 2017 werden in der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal Patienten im Alter vom 18. bis 24. Lebensjahr aus ganz Hessen behandelt. Ziel ist es,

1. den Patientenanteil zu erhöhen, der während der Behandlung einen Schulabschluss erwirbt
2. den Patientenanteil zu erhöhen, der aus der Behandlung heraus eine berufliche Fördermaßnahme oder Berufsausbildung antritt
3. die Quote der Therapieabbrecher zu senken.

Vor dem Start des Projekts erhielten rund 29 Prozent der Patienten Schulunterricht. Dieser Anteil ist durch die Spezialstation auf 78 Prozent gestiegen. Nach etwa 1,5 Jahren Betrieb zieht die Klinik insgesamt eine positive Bilanz. Insbesondere das Schulangebot wird von den Patienten sehr gut angenommen.

Details zur Entweichungsstatistik

Kliniken für psychisch kranke Rechtsbrecher (§ 63 StGB)

Ein Patient der **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina** (Standorte in Haina und Gießen) entfernte sich während seiner Dauerbelastungserprobung unerlaubt aus einer Nachsorgeeinrichtung. Ein anderer Patient kehrte von einem unbegleiteten Ausgang nicht vereinbarungsgemäß zurück. Diese beiden Patienten kehrten jeweils am nächsten Tag freiwillig zurück.

Zwei Patienten waren in einer Lockerungsstufe, die ihnen einen unbeaufsichtigten Aufenthalt in einem Hof ohne Höchstsicherung erlaubte. Diesen nutzten sie, um die Sicherungseinrichtung zu überwinden. Die Polizei brachte sie einen Tag später zurück in die Klinik. Dort wurden umgehend zusätzliche Sicherungsmaßnahmen getroffen. Eine detaillierte Aufarbeitung des Vorfalls ist erfolgt.

Ein Patient der **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt** entwich während seiner Dauerbelastungserprobung unerlaubt aus einer Nachsorgeeinrichtung. Er wurde nach drei Tagen von der Polizei zurückgebracht. Eine Patientin kehrte von einem

unbegleiteten Ausgang nicht vereinbarungsgemäß, aber freiwillig am gleichen Tag, in die Klinik zurück.

Kliniken für suchtkranke Rechtsbrecher (§ 64 StGB)

In der **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal** kehrte ein Patient nicht rechtzeitig, sondern erst wieder nach drei Tagen, in den offenen Therapiebereich zurück. Zwei Patienten entfernten sich während ihrer Dauerbelastungserprobung aus ihren Nachsorgeeinrichtungen. Ein Patient ist noch flüchtig, der zweite kehrte nach 25 Tagen freiwillig in die Einrichtung zurück.

In der **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar** kehrte eine Patientin nicht rechtzeitig, aber freiwillig am gleichen Tag, von einem unbegleiteten Praktikumstag zurück. Ein Patient entfernte sich während seiner Dauerbelastungserprobung unerlaubt aus seiner Nachsorgeeinrichtung. Er wurde nach 24 Tagen von der Polizei zurückgebracht. Ein Patient entwich während seiner begleiteten Teilnahme an einer Beerdigung. Er wurde nach 18 Tagen von der Polizei in die Klinik zurückgebracht.

Keine Entweichungen

Aus der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Eltville und der jugendforensischen Klinik Marburg gab es 2018 keine Entweichungen.

Statistik: Entweichungsrate

Drei der 2018 aus Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie entwichenen bzw. ausgebrochenen zwölf Patienten fließen in den statistischen Bundesvergleich ein. Die Entweichungsrate pro 100 Belegungsfälle (Entweichungen geteilt durch die Durchschnittsbelegung mal 100) liegt für die Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie 2018 bei 0,4 Patienten.

Die bundesdurchschnittliche Entweichungsrate lag bei der letzten Datenerhebung 2017 bei 0,67 Patienten.

Die zuständigen Ministerien und Senate der Bundesländer hatten sich 2006 darauf verständigt, eine konzentrierte Zusammenstellung der Strukturen und Kosten des Maßregelvollzuges zu erstellen. Dieser Kerndatensatz für den Maßregelvollzug enthält Qualitätskennzahlen in Form einer Entweichungsrate.

Hintergrundinformationen

Statistik: Entweichungen und Ausbrüche

Seit 2011 werden für die Vergleichszahlen nur noch solche Ereignistypen als Entweichung gezählt, die wenig Interpretationsspielraum zulassen. Das sind **Ausbrüche** (Überwindung von baulichen, technischen oder personellen Hindernissen) und **Entweichungen** bei begleiteten Ausgängen.

Missbrauch von Vollzugslockerungen sind meistens verspätete Rückkehrer aus unbegleiteten Ausgängen. Deren Zählweise ist aber je nach Bundesland bzw. Klinik unterschiedlich. Manche zählen ab der ersten Verspätungsminute, andere räumen eine gewisse Kulanz ein. Somit sind diese Daten nicht valide und werden nicht mehr berücksichtigt. Entweichungen aus der Dauerbeurlaubung zur Vorbereitung auf die Entlassung werden im Kerndatensatz nicht erfasst.

Maßregelvollzug

In Hessen sind die Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie mit dem Maßregelvollzug beauftragt.

§ 63 StGB: Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung, einer geistigen Behinderung oder einer Persönlichkeitsstörung eine Straftat begangen haben, werden von einem Gutachter dahingehend untersucht, ob sie zum Tatzeitpunkt nicht oder nur vermindert schuldfähig waren. Wenn das der Fall ist, und wenn aufgrund der Erkrankung weitere erhebliche Straftaten zu erwarten sind, weist sie das Gericht in eine Klinik für forensische Psychiatrie ein. Hier wird ihre Erkrankung ärztlich behandelt und eine sichere Unterbringung gewährleistet.

§64 StGB: Suchtkranke Menschen, die straffällig geworden sind und bei denen wegen ihrer Suchterkrankung erheblich Wiederholungstaten zu erwarten sind, werden in forensische Kliniken für Suchtkranke eingewiesen. Voraussetzung ist die nötige Erfolgsaussicht der Suchttherapie.

Dauerbelastungserprobung (Entlassungsurlaub)

Der Entlassungsurlaub ist für die Wiedereingliederung eines Patienten in die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Er findet in der Regel in einer Nachsorgeeinrichtung am Ort des zukünftigen Wohnortes statt. Bei dieser wichtigen Rehabilitationsmaßnahme soll sich der Patient über einen längeren Zeitraum (bis zu acht Monate) außerhalb der Einrichtung in relativer Selbstständigkeit bewähren. Eine Entweichung aus dem Entlassungsurlaub liegt dann vor, wenn er gegen Auflagen verstößt. Das heißt, wenn er Meldepflichten nicht einhält und für das Personal der forensisch-psychiatrischen Ambulanz nicht mehr erreichbar ist.

Vitos

Die Vitos GmbH ist die strategische Managementholding von zwölf gemeinnützigen Unternehmen. Alleingesellschafter ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen.

Diagnostik und Behandlung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen in psychiatrischen, psychosomatischen und forensisch-psychiatrischen Kliniken ist die Kernaufgabe. 9.870 Mitarbeiter erwirtschaften in 65 Orten an 100 Standorten einen jährlichen Gesamtertrag von 645 Mio. Euro, behandeln 43.000 Patienten stationär/teilstationär und 174.000 ambulant.

Mit 3.600 Betten/Plätzen ist der Konzern Hessens größter Anbieter für die ambulante, teil- und vollstationäre Behandlung psychisch kranker Menschen. In den Einrichtungen für Menschen mit geistiger bzw. seelischer Behinderung und der Jugendhilfe stehen insgesamt 2.450 Plätze bereit. Die Fachkliniken für Neurologie und Orthopädie haben gemeinsam 300 Betten.